

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 10 Seiten. Bestellungen, Abonnements, Anzeigen, Verlags- und Druckereibesitzer: Rudolph Jordan, M. D. L., Leipzig, Postfach 100. Montag, 16. Januar 1933 Nummer 13

## Die nationalsozialistische Welle steigt wieder

### Lippe von der marxistischen Vorherrschaft befreit - Die NSDAP. gewinnt 9 von 21 Sitzen - Schwere Verluste der Deutschnationalen und Kommunisten

### Das Ergebnis der „Hermannsschlacht“

#### Der Verlauf der Wahl

Deimold, 16. Jan. Nach außerordentlich heftigen Wahlkampf fanden am Sonntag in Lippe die Landtagswahlen statt, die im allgemeinen ruhig verlaufen sind. Infolge der starken Wahlpropaganda war die Wahlbeteiligung groß.

In Zwischenfällen kam es in Brate bei Lemgo, wo sich in der Nacht auf Sonntag eine Schlägerei entwickelte, wobei auch Schüsse fielen. Drei Reichstagsmitglieder und ein Nationalsozialist wurden dabei verletzt. Dr. Adolf Siller, ein großer Bekanntheit gesprochener Parteiführer, kam am Sonntag zu einem Überfall von Kommunisten auf Nationalsozialisten, wobei zwei Nationalsozialisten und mehrere Kommunisten verletzt wurden. Auch in der Stadt Horn kam es am Sonntag vor den Abstimmungsstellen verschiedentlich zu kleineren Zusammenstößen.

#### Vorläufiges Endergebnis

Deimold, 16. Jan. Nach dem vorläufigen amtlichen Gesamtergebnis wurden von 120.593 Wahlberechtigten 98.451 Stimmen abgegeben. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 81,7 v. H. Es erzielten:

Parteien	Stimm.	(v. H.)	6. 11. 32	(v. H.)	Wandl.	(1929)
NSDAP.	29.780	(30,0)	25.782	(27,1)	7	(9)
DNVP.	4.352	(4,4)	8.628	(8,8)	1	(3)
DDVP.	7.923	(8,1)	9.414	(9,9)	1	(2)
Landv.	700	(0,7)	510	(0,5)	-	(2)
SPD.	11.028	(11,1)	14.001	(14,2)	3	(1)
Einheitsp.	890	(0,9)	558	(0,6)	-	(1)
NSDAP.	38.844	(39,5)	33.638	(34,7)	9	(-)
Kath. Volksp.	2.931	(2,7)	2.459	(2,6)	-	(-)
Ev. Vd.	4.510	(4,6)	4.079	(4,3)	-	(-)

Damit ist eine Mehrheit von Nationalsozialisten, Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei (11 von 21 Mandaten) sichergestellt, während jede andere Regierungsbildung ausgeschlossen wurde.

Das Wahlergebnis wird sich nur noch unwesentlich ändern, es stehen noch die Wahlbriefe der nach außerhalb des Landes verreifen Wähler, etwa 600, aus, deren Wahlbriefe noch bis Montag 18 Uhr eingereicht werden können.

#### Einzelerggebnisse

#### Deimold Salzgitter-Schimma

Deimold, 16. Jan. Aus der Stadt Salzgitter-Schimma liegt folgendes Gesamtergebnis vor:

Parteien	Stimmen	Wahltagungs.	v. 6. 11. 32
NSDAP.	2684	2501	
DNVP.	848	249	
DDVP.	438	512	
SPD.	851	1233	
NSDAP.	3812	3238	
Kath. Volksp.	490	475	
Ev. Vd.	451	374	

### Stadt Lage

Deimold, 16. Jan. Das Wahlergebnis der Stadt Lage lautet:

Parteien	Stimmen	Wahltagungs.	v. 6. 11. 32
NSDAP.	1017	894	
DNVP.	362	866	
DDVP.	181	341	
SPD.	524	664	
NSDAP.	1937	1659	
Kath. Volksp.	66	63	
Ev. Vd.	242	259	

### Stadt Horn

Parteien	Stimmen	Wahltagungs.	v. 6. 11. 32
NSDAP.	490	469	
DNVP.	134	107	
DDVP.	122	192	
SPD.	104	152	
NSDAP.	635	556	
Kath. Volksp.	33	38	
Ev. Vd.	42	78	

### Wieder eine Woche der Verhandlungen

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 16. Jan. Herr von Schleicher muß nun kurze Zeit vor Aufbruch zum Reichstag, den letzten Versuch unternehmen, um eine Basis für seine Regierung zu finden. Wieder werden politische Verhandlungen der kommenden Woche den Stempel aufdrücken. Eingeweihte Kreise sprechen davon, daß Herr von Schleicher die Führer sämtlicher Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten, hören und nacheinander vor die Frage stellen wird, sich vor seinen Wagen spannen zu lassen. Wir werden den Erscheinungen der kommenden Woche mit gespanntem Interesse folgen. Wir werden uns durch noch so raffiniertes Antiquitäten-Spiel und durch noch so gekünstelt ausgeführte Inoffensivaktionen nicht auf einen Weg schicken lassen, die wir seit 18 Jahren unentwegt kämpfen.

### Der Übergang zum siegreichen Angriff

Weimar, 16. Jan. Zum Ergebnis der Wahlen in Lippe schreibt die Reichspressestelle der NSDAP:

„Der heutige Wahlsieg der NSDAP in Lippe kann in seiner politischen Bedeutung als Gradmesser für die allgemeine Stimmung im Volk nicht hoch genug eingeschätzt werden. Er widerlegt nicht nur in überzeugender Weise die gegnerischen Behauptungen von einem Niedergang der nationalsozialistischen Bewegung, sondern ist auch der durch nichts mehr abzuleugnende Beweis dafür, daß die Stagnation der NSDAP völlig überwunden ist und daß eine neue Aufwärtsentwicklung nunmehr begonnen hat.“

Die nationalsozialistische Welle steigt wieder. Die NSDAP ist aus der Verteidigungslinie wieder zum siegreichen Angriff übergegangen.

Das ist die zwingende politische Schlussfolgerung dieser Wahl, der sich niemand entziehen kann. Aller politischen Feinde, allen Völkern sei.

ner Gegner und allen Gewalten zum Trotz hat der Nationalsozialismus seinen Siegeszug aufs Neue angetreten als wohlverdientes Ergebnis unerhörter Standhaftigkeit, nicht zu erschütterter Treue und nicht zu erschütternden Angriffsfähigkeit. Die nationalsozialistischen Kämpfer in Lippe haben der ganzen Bewegung ein leuchtendes Beispiel gegeben, was nationalsozialistische Wille zu leisten vermag.“

Die nächsten Wochen und Monate werden ganz Deutschland im Zeichen dieses neuen Erwachens und verklärten Kampfes stehen, der die Bewegung gegenüber dem Zusammenbrechen der anderen wie eine Sturmflut weitertragen wird, bis ihre Gegner am Boden liegen oder der NSDAP, die führende politische Stellung eingeräumt wird, auf die sie einen Anspruch hat.

Für faule Kompromisse, die der Stärke und Bedeutung der nationalsozialistischen Bewegung nicht entsprechen, ist nach dieser Wahl für die NSDAP weniger Zeit denn je.

### Hitlers Kampfanzeige in Weimar

Weimar, 16. Jan. Die Amtsbüro der Gaues Schüringen der NSDAP, hielten am Sonntag in Weimar eine Tagung ab. An der Spitze eines Propagandamarsches der SS, SA, und Hitlerjugend marschierten Minister, Staatsräte und Abgeordnete. Auf dem Marktplatz gaben die Abteilungen an Adolf Hitler vorbei, der nach dem Wahlkampf in Lippe nach Weimar gekommen war. Hitler hielt eine kurze Ansprache, die eine erneute scharfe Kampfanzeige an die Gegner des Nationalsozialismus war. In Beginn seiner Rede ging er auf die Wahlen in Lippe ein. Die Wahl werde den Herren in Berlin die Hoffnung, daß der Nationalsozialismus zum Stillstand gekommen sei, gründlich austreiben.

Zu den nächsten Wochen werde man erleben, daß die Partei zu ihren alten Angriffsmethoden und zur eifrigsten letzten Entschlossenheit zurückkehre. Die gegenwärtige Reichsregierung sei bereits vom ersten Tage ihres Bestehens an vom Mißgeschick und Unglück verfolgt. Sie werde ihre Aufgaben nicht erfüllen können. Auch dieses Kabinett würde vergehen, aber die Bewegung des Nationalsozialismus bleibe bestehen.

„Wir geloben“, so schloß er unter stürmischem Beifall, „daß wir diesen Kampf weiterführen, ihn nicht aufgeben und von ihm nicht lassen, bis am Ende das Ziel erreicht ist und ein anderes Deutschland vor uns steht.“

Im Lager des Herrn von Schleicher soll man sich darüber klar sein, daß der Nationalsozialismus, das heißt jene Kräfte des deutschen Volkes, die gewillt und befähigt sind, mit neuen Ideen und mit neuen Mitteln ein neues Deutschland zu bauen, in unbedingter, selbstverständlicher Treue zu dem Mann stehen, den sie es zu verhandeln haben, daß sie den Glauben an Deutschland übergeben haben. Der Nationalsozialismus ist Adolf Siller und Adolf Siller ist der Nationalsozialismus. Das ist eine Selbstverständlichkeit und alle Bemühungen, den Führer von der Bewegung oder die Bewegung vom Führer zu trennen, werden scheitern.

Der nationalsozialistische Kämpfer hat in den Jahren, da er unter der Fahne Adolf Hitlers für den deutschen Sozialismus kämpfte und blutete. Sentimentalität verlernt. Wir sind hart geworden in diesen Jahren. Wir haben in viele Gräber gesteckt und in das Gesicht so mancher Kameraden, in das der Tod seine Linien gezeichnet hatte. Das Blut, das für die Idee des deutschen Sozialismus, das für den Kampf dieser Idee Adolf Siller und damit für Deutschland geflossen ist, hat uns zusammengesetzt zu einem einzigen, von einem Willen beherrschten Block. Wenn noch so hartes Schicksal uns es vermag, diesen Block zu zerpalten. Die Opfer, die für die Erreichung unseres Zieles gebracht wurden, verbieten es uns, auf halbem Wege stehen zu bleiben und für augenblickliche, höchst zweifelhafte Erleichterungen die Idee zu verraten.

Wir leben in Herrn von Schleicher den letzten Exponenten des bürgerlich-kapitalistischen und liberalistischen Systems, zu dem alle jene gläubig und hoffend empfinden, die ein Interesse an der weiteren Existenz eines überlebten und der Zukunft des Volkes nicht entprechenden Systems haben. Wir bekämpfen nicht Herrn von Schleicher, weil wir, an seine Stelle geteilt, genau so vorgehen wollen, wie er aus seiner ganzen bisherigen Selbstheit heraus verlangen mußte, sondern wir bekämpfen Herrn von Schleicher weil wir nicht frohd genug sind, die Verdienste der verdienstlos angeführten Geldräuber und der Verleumdung und Vernichtung eines 68-Millionen-Volkes zu erlauben.

# Der Reichslandbund im Kampf

## Graf Kaldreuth über die Umstellung der deutschen Wirtschaftspolitik

Weigen, 16. Jan. Auf der 14. Jahreshauptversammlung des Reichslandbundes Weigen sprach am Sonntag Nachmittag der geschäftsführende Präsident des Reichslandbundes, Graf Kaldreuth, über „Der Reichslandbund im Kampf“, der besonders auf den Streit zwischen Reichslandbund und Reichsregierung einging, sagte u. a.:

Die letzte Bundesvorstandssitzung habe ergeben, daß die Verzögerung durchgeführter Maßnahmen zum Schutze der Landwirtschaft in weiten Teilen des Reiches, besonders in den Viehzuchtgebieten, zu unzulässigen wirtschaftlichen und sozialen Schäden geführt habe. Es müßte vertrieben werden, daß in der Umstellung der deutschen Wirtschaftspolitik auf eine den landwirtschaftlichen Notwendigkeiten mehr Rechnung tragende Richtung nach Werten von Haus und Hof gesagt werden und die Stimmung der gesamten Landwirtschaft sich in Explosionen Luft mache. Der Reichslandbund sei dem Reichspräsidenten zu großem Dank verpflichtet, daß er dessen Verlangen für die Einleitung sofortiger Maßnahmen zum Schutze der Landwirtschaft gestützt habe.

Der Redner legte dann den Standpunkt des Reichslandbundes zur künftigen Handelspolitik dar. Nachdem er betont habe, daß dieser Standpunkt aus von allen anderen landwirtschaftlichen Organisationen geteilt würde, sei er darauf hin, daß namentlich die landwirtschaftlichen Zölle nicht wieder in Verträgen festgelegt, sondern von der Regierung autonom in der Hand behalten werden müßten. Um eine Verringerung einiger Zölle, die Landwirtschaftserzeugnisse ausführen, werde man nicht herumtrotzen. Im Hinblick auf die großen Schwierigkeiten, die einer Steigerung der Ausfuhr entgegenständen, sei die Minderung der Arbeitslosigkeit und die Rettung der deutschen Landwirtschaft nur möglich, wenn durch eine Vermehrung überflüssiger Lebensmittel zuhause die Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf einer Höhe festgesetzt würden, die eine rentable Erzeugung möglich mache. Dies gelte auch besonders für die Erzeugnisse der Veredelungswirtschaft. Wenn nicht die Wirtschaftspolitik umgehend alles daran setze, um Erzeugung und Kaufkraft der Landwirtschaft zu erhöhen, werde nicht nur die deutsche Landwirtschaft, sondern mit ihr die deutsche Volkswirtschaft erleidet sein. Daher sei der Kampf des Reichslandbundes der beste Kampf, den er für Deutschland führen könne.

# 100%, Nationalsozialisten

Wir erobern die Breslauer Regierung und das Polizeipräsidium.

Breslau, 16. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Bei den Wahlen zum Beamtenauswahlschuss der Breslauer Regierung und des Breslauer Polizeipräsidiums konnten Nationalsozialisten einen geradezu beispiellosen Sieg erringen. Obgleich sich die Gegner der deutschen Freiheitsbewegung zu einer Angkomeinschaft von den Deutschen haben bis zur SPD, zusammengegeschlossen, erlitten sie eine katastrophale Niederlage. Die Wahl endete mit einem vollen Sieg der Nationalsozialisten, die alle sämtlichen Sitze des Beamtenauswahlschusses eroberten.

Die Wahlen zum Beamtenauswahlschuss der Breslauer Polizeipräsidiums endeten mit einem glänzenden Ergebnis. Auch hier gelang es den Nationalsozialisten, gegen die Konkurrenz aller anderen, sämtliche Sitze des Beamtenauswahlschusses zu erobern.

# Ein Wahlsieg der NSDAP. in im Westen

Brühl (Rheinprovinz), 16. Jan. In Brühl war durch die im Spätherbst erfolgte Eingemeindung von vier Landgemeinden eine Neuwahl des Stadtrats notwendig geworden. Am Sonntag durchgeführte Wahl erwarb die NSDAP. bei 75,4 p. D. gegen 24,6 p. D. bei der letzten Reichstagswahl. Ergebnis ist folgendes:

Parteien	Stimmen	Reichstagswahl 1930
Zentrum	4154	6191
SPD	1478	2065
NSDAP	2486	2202
NSDAP	1204	909
Parteilose		
Nat. Arbeitsgemeinschaft (NSDAP, NSDAP)	897	897
Vollzeitschwarz (NSDAP)	589	215
Freier Wirtschaft	309	11

# Zu den Vorgängen bei der Kasserler 66

Uegen eine unverstänliche Äußerung.

Kassel, 16. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die Kampfbundstelle des Heeres Offiziersklub der NSDAP. stellt uns zu den Vorgängen bei der Kasserler 66 folgende Aufstellungen zur Verfügung:

„Anführer Elemente, die seit längerer Zeit im Verhaft stehen, Spitzelwerke zu leisten oder als Provokateure und Betreuer zu wirken haben in den vergangenen Tagen verhalten ihren Beziehungen zu einem energiegelassen Vorgesetzten zu verstehen, was aber reaktionslos schärfte ist. Die Stimmung dieser Vorgesetzten, die zunächst wegen Selbstmordversuchen in diesem Zusammenhang, wird am besten durch folgende Äußerung, die sie bei einer Dienstreise im SS. in Kassel die Polizei befragten, um die SS-Männer nach Befragten durchsuchen zu lassen. Die Polizei mußte feststellen, daß bei keinem der angeführten SS-Männer auch nur das Geringste gekannt wurde. Wie aus dem Bericht des SS-Mannes hervorgeht, sind schließlich unter dem Namen der Kasserler 66 Namen und Vorgesetzten gefunden worden, deren Vorgesetzte nicht feststellen waren. Es geht ganz zu dem Bild der betreffenden Elemente, daß ganz, aus dem sie auf Grund ihrer Vorwissenstände an der SS. angegeschlossen worden waren, in der Öffentlichkeit völlig unzufrieden und unbestriede Vorwürfe erheben. Eine Reaktion im Sturmabteilung durch die Stadträte hat festgestellt. Die von den betreffenden Elementen hinter der Kasserler 66 wieder abgelesen, da sich die mit der Kasserler 66 übertragen als vorgelegte Dienststellen ausweisen und die Berechtigung zu ihrer Handlungsnachweisen konnten. Am dicksten aufgetragen ist aber die Lüge, daß sich mehrere SS-Männer zu einer Kampfgemeinschaft zusammengeschlossen haben sollen, denn die Angehörigen sind gebürtig zu einem Sturm an anderen Stätten sind nach wie vor vollständig verarmt.“

# Stegmann über seinen Rücktritt

München, 16. Jan. Wie die Reichswehrstelle der NSDAP. mittels, hat der frühere Gruppenführer der SA. Mittelfranken Wilhelm Stegmann folgende schriftliche Erklärung abgegeben:

„Ich war heute bei meinem Führer. Ich erlaube, daß mein Verhalten von ihm mitgeteilt wurde, habe ich aus eigenem Reichstagsmandat zu seiner Verfügung stehen und ihm vorproben, als Parteigenosse, Treue und Gehorsam meine Pflicht zu tun.“  
gez. Wilhelm Stegmann

# Der Unruheherd im Südosten

Von Dr. Herbert Schneider, Leiter des Amtes für Außenpolitik der NSDAP., Landesleitung Ostpreußen.

Der Südosten Europas, dieser traditionelle Unruheherd, kommt immer wieder in Bewegung. Das Friedenswerk der Friedensverträge beginnt sich allmählich zu rächen. Die Zusammenlegung der drei südöstlichen Völker, der Serben, Kroaten und Slowenen, und der Eingliederung einer Reihe von Minderheiten zu einem einzigen Staat erweist sich immer mehr als die größte Gefahr für den europäischen Frieden. Jugoslawien steht denn auch an erster Stelle unter jenen Staaten in Europa, denen man einen baldigen Verfall prophezeit.

Beim Jahre lang konnte die serbische Diktatur mit einem überreichen Militärischen und der Agrarzentralismus führen; aber auch die Dauer läßt sich selbst mit Gewaltmitteln ein berat unorganisches Staatsgebilde nicht erhalten. Die Autonomieforderungen der Kroaten und der Slowenen wurden schon im Jahre 1922 formuliert, aber seit dem Herbst des vorigen Jahres drängen die Dinge zur endgültigen Entscheidung.

Mit dem Aufstand der Kroaten in der Vika begann eine ganze Reihe von ähnlichen Aufständen gegen den jugoslawischen Staat. Die kroatische Bevölkerung der Kroaten, mit denen sie vollkommene Autonomie fordern, haben nun auch bei den Slowenen den härtesten Widerstand gefunden. Diese erklären noch dazu, daß sie sich gegen die serbische Behauptung der völligen Einheit von Serben, Kroaten und Slowenen wenden und sich als eigenes Volk mit völlig selbstständigen Eigenart betrachten. Zwischen Serben und Slowenen sind die serbischen Parteien im Banat angegeschlossen, die für die ganze Wojwodina die Autonomie verlangen. Es ist also bereits so weit, daß nicht einmal das serbische Volk einzig dem jugoslawischen Staat hält.

Die Lage verschlechtert sich von Tag zu Tag durch die außenpolitischen Schwierigkeiten des Landes, zum überwiegenden Teil aus der Behandlung der Minderheiten herausgefließen. Die Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente in Belgrad hat keineswegs die Schwierigkeiten behoben. Im Gegensatz zu dem von der jüdischen Presse gemeldeten günstigen Ergebnis ist aus den rumänischen Blättern mit Sicherheit zu entnehmen, daß die Konferenz vollständig gescheitert ist, weil sich die Rumänen die Behandlung ihrer Minderheit in der Banatsrepublik nicht gefallen lassen wollen und sie überdies dem jugoslawischen Staat vorwerfen, daß er böswillig eine Miliarde bei Schulden, die sich aus Selbstzerstörung ergeben, nicht bezahlen wollte.

Mit Bulgarien ist Jugoslawien seit der Grenzsperrung im Dezember vergangenen Jahres beinahe im Kriegszustand. Mit Italien ist die Lage seit den bekannten Vorfällen in Triest sowie in anderen italienischen Datamatiens immer mehr zu.

Jugoslawien sucht daher Einlenkung an andere Staaten, um seinen Schwierigkeiten durch eine wirkungsvolle Bündnispolitik entgegen zu können. Doch dieser Weg ist sehr schwierig. Zwar wurde der Freundschaftsvertrag mit Frankreich erneuert, doch sinkt die Liebe Frankreichs zu dem zusammenbrechenden Staat immer mehr. Am sichtbarsten kommt dies durch seinen Vertrag mit Albanien zum Ausdruck, durch welchen Berat es an die Stelle der unglücklichen Freundschaft der Klein

Wir wollen an die Macht, weil wir den Glauben an uns selbst in uns tragen, weil wir den Mut fühlen, die gigantische Aufgabe, die das Schicksal uns stellen wird, zu lösen und weil wir wissen, daß nur bei uns und nur bei uns jene Kräfte zu finden sind, die eine neue und eine bessere Zukunft gestalten können, daß nur wir frei sind von den hemmenden Schlägen eines Irrsinnigen und an sich selbst zu Grunde gegangenen Weltalters.

Wenn Herr von Schlegler, der mit seinem Kabinett schon seit einer halbjährigen Arbeit hat, glaubt, daß Deutschland wieder flott machen zu können, daß er irgendwelche Leute an Bord nimmt, dann mag er sich darüber klar sein, daß selbst für den Fall, daß eine Auswahlmannschaft zustande kommen würde, die schweren Schäden des Schiffes ein erfolgreiches Wandern überwinden könnten.

In eherner Bestimmtheit wird sich das Schicksal auch dieses Kanters vollziehen. Dort und hier zum Seiten entschlossen setzen wir uns das letzte Aufgebot Deutschlands und worten auf den Ruf des Führers. Wir werden stehen und wir müssen stehen, wenn es künftig noch ein Deutschland geben soll. Das Signal zum letzten Angriff wird nur Adolf Hitler geben und die Mittel, mit denen wir diesen Sieg erringen, werden sich den Mitteln anpassen, die die Feinde eines deutschen Wiederanstiegs anwenden.

# Hugenberg bei Hindenburg

Berlin, 16. Jan. Am Sonnabend Mittag empfing der Reichspräsident Dr. Hindenburg zu einer Besprechung. Die Unterredung über deren Inhalt von beiden Seiten nichts bekannt werden dürfte, die Fortsetzung der in diesen Wochen mehrfach gepflogenen Unterhaltungen zwischen den beiden Herren sein.

# Herr von Schleicher warnt

Berlin, 16. Jan. Im Dezember hatte der Reichsminister bekanntlich in seiner Rundfunkrede angekündigt, daß er dem Reichspräsidenten die Aufhebung einiger der Freiheiten der Staatsbürger und der Presse einschneidenden Beschränkungen vorschlagen werde. Zugleich hofft er aber seinen Zweifel darüber gelassen, daß er für den Fall, daß mit dieser Freiheit Mißbrauch getrieben werde, mit äußerster Schärfe Maßnahmen vorgehen werde. Wie von zuvoriger Stelle mitgeteilt wird, spricht der Reichsminister nunmehr diese Warnung aus. In den letzten Tagen seien sowohl in der Presse als auch in Aufsätzen von Organisationskreisen zu beobachten, die die Mißbräuche und Forderungen im erheblichen Maße zu fördern geeignet seien. Es werde sogar offen zum Widerspruch gegen die Staatsgewalt aufgefordert. Vom zuständigen Stelle weist man besonders auf die Erklärung des Kommunistischen Landbundes hin, in der die Bauern aufgefordert werden, ihre Scholle bis zum Letzten zu verteidigen. Der Reichsminister warne daher die Öffentlichkeit, die Freiheiten nicht auszunutzen, im anderen Fall werde er mit Maßnahmen vorgehen, die u. a. Forderungen für längere Zeit empfindlich treffen können. Dem wird noch mitgeteilt, daß sich die erst vorgelegenen scharfen Maßnahmen der Reichsregierung zur Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe und Ordnung nicht nur gegen Ausbreitungen der Presse richten werden, sondern selbstverständlich auch gegen die Terrorakte, die in letzter Zeit überhand genommen haben.

# Rotmord wütet in Berlin

Berlin, 16. Jan. Am Wochenende wurden wiederum in der Reichshauptstadt zahlreiche Terrorakte von kommunistischen Spezialtruppen verübt. Ein nationalsozialistisches Reichssozial in der Vorkriegsstraße wurde von Kommunisten überfallen, die sofort schief schossen. Ein SA-Mann brach mit einem Wundenstich schwer verletzt zusammen, während einem anderen durch eine Kugel der Hinterbacken geschmettert wurde. Die Täter konnten unerkannt entkommen. In der Kaiserstraße in Neusslin fand eine kommunistische Hebermacht in einem Lokal einige SA-Männer an und gab, als die SA-Männer sich die Hebermacht nicht gefallen ließen, mehrere Schüsse ab. Die SA-Männer konnten die Kommunisten schließlich aus dem Lokal drängen.

# 280 Millionen Wohlfahrts-erwerbslosen in den Landkreisen

Berlin, 16. Jan. Wie der Pressedienst des Landkreises mitteilt, hat die Zahl der Wohlfahrts-erwerbslosen in deutschen Landkreisen die Höhe von einer Million erreicht. Im vorigen Jahr war diese Zahl waren es 593.000, das bedeutet im letzten Jahr eine Steigerung auf das Doppelte. Die finanzielle Jahresbelastung für die Betreuung dieser Wohlfahrts-erwerbslosen im Jahre 1932 betrug 280 Millionen, eine Belastung, die auf die Dauer für die Landkreise unerträglich ist.

# Eindrucksvolle Memellandungebung in Tilsit

## gegen die Vergewaltigung eines deutschen Landes

Tilsit, 16. Jan. Am zehnten Jahres-

tage der Befreiung des deutschen Memellandes durch als Freischärler bekannte litauische Truppen verankerte der Memellandbund eine Kundgebung, die vom Rundfunk über zahlreiche Sender in das deutsche Land hineingetragen wurde. Der Vorsitzende des Memellandbundes, Schultat Raities, hielt vor dem dichtbesetzten Saal, an deren Wänden Hunderte wegen Platzmangels hatten umstehen müssen, die Begrüßungsansprache. Er grüßte vom Memelland aus das schöne deutsche Memelland und das memelländische Volk, das einen dorrenvollsten Lebensweg gegangen sei, das aber trotz der Verdrängung und Vergewaltigung an der ererbten deutschen Kultur unerschütterlich festhalte.

Oberbürgermeister Dr. Salge, Tilsit, wies darauf hin, daß der Memellandstrom seit unendlichen Zeiten von unseren südlichen Nachbarn niemals anders genannt sei als Memen, der Deutsche.

Wenn in Memelland heute die Einbeziehung des Landes in den litauischen Staat von dem künftigen litauischen Stämmen gefordert werden müßte, so erachtet das als ein krummhäcker Verfaß, das Memelland zu betören.

Wann Lage immer wieder über den Verlust des Memellandes, als über ein schweres Unrecht, das habe aber trotzdem gleichzeitig die Hand auf fremdes Eigentum gelegt.

Nach dem Gehör des letzten Wortes des niederländischen Vorgesetzten sprach Oberbürgermeister Dr. Hoffmann, der Vorsitzende des Reichsverbandes der heimatreuen Ört- und Weipreuer. Er übertrug die Grüße aller wahrhaft vaterländisch, deutsch empfindenden Menschen, den alten Eltern im Memelland, deren Schicksal im Reich allezeit als das allgemein deutsche Schicksal empfunden wurde, und wies nach, daß die von der Reichsregierung einberufenen Sonderkommission ausdrücklich festgestellt habe, daß

die Mehrheit der Bevölkerung im Memelland nicht litauisch ist.

Unabhängig seien die Verträge gegen das wenige Recht, das die Memelländer durch die sog. Autonomie zugewilligt erhielten. Der Kriegszustand bestreite seit Jahren im Memelland, die Kräfte ließe unter Benennung der Zustimmung werden mit Gewalt angegriffen, die Gleichstellung der beiden Sprachen ließe nur auf dem Papier. Deutschland werde nicht eher aufhören, gegen die Vergewaltigung Protest zu erheben, bis das Unrecht beseitigt worden sei.

### Litauische 'Memel-Erinnerungen' erregen Appetit

auf weitere ostpreussische Gebietsziele.

Konigs, 16. Jan. Anlässlich der am Sonntag in ganz Litauen veranstalteten Feierlichkeiten des 10. Jahrestages der gewaltsamen Abspaltung des Memellandes herrschte in der ganzen litauischen Presse die Memelrage vor. Alle Wäuter bringen außer dem der Feier des Tages gewidmeten Leitartikel auch verschiedene Aufsätze, in denen das gesamte Memelproblem mit mehr oder weniger scharfen Spitzen gegen Deutsche Land von den verschiedensten Gesichtspunkten aus besprochen wird. Einleitend wird betont, daß das Memelgebiet vor allem litauisches Gebiet sei und heute für die Unabhängigkeit Litauens einen ebenso wichtigen, wenn nicht noch wichtigeren Grundstock als die Winaklage darstelle.

Der halbanthliche „Litauos Aidai“ weist in einem Feuilletonartikel darauf hin, daß Litauen jetzt das Problem seiner Disziplin anerkennen müßte, ebenso wie Deutschland dabei sei, das Ostpreussische zu bekränzen. Das litauische „Wohlfühlen“ müßte nicht nur die Memelfrage, sondern darüber hinaus auch die Gebiete in Ostpreußen umfassen, die selbst von den Deutschen als preußisch-litauisch bezeichnet würden. (?)

## Hindenburg auf der Reichsgründungsfeier des Ruffhäuferbundes

Berlin, 16. Jan. Der Deutsche Reichsgründungs-„Ruffhäufer“ hielt am Sonntag im Berliner Sportpalast sein Weltfest, an dem auch Hindenburg zum Generalfeldmarschall von Hindenburg als Ehrenpräsident, der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sowie Generalfeldmarschall von Marsden teilnahmen.

Nach einigen Gesangsvorträgen nahm der Reichsgründungstag zu einem Fest und Gedächtnistag des ganzen deutschen Volkes an. Der Reichsgründungs-„Ruffhäufer“ vertrat die deutsche Nation, das Volk, das unsere Ehre und Freiheit gestiftet habe, zu überwinden.

Darauf nahm der Reichsgründungs-„Ruffhäufer“ General von Schleifer das Wort. Er erklärte u. a.: Das Deutsche Reich, das vor 69 Jahren gegründet wurde, vertritt eine Entscheidung nicht zuletzt den Bürgermeistern einer der Organisation zwar noch nicht zusammengefügten, aber im Geist und Zwecksetz einigheitlichen deutschen Arme. Unter dem Schutz dieser Arme hat Deutschland seine lange Reihe glücklicher Friedensjahre erlebt.

In vier furchtbaren Kriegsjahren hat diese Arme den Feind von Deutschland getrieben, den Feind, der behauptet hat, diese Arme, die schließlich doch das deutsche Volk in Waffen darstellte, nicht als zu tödlich unversichert, entsetzt und von Seiten des Feindes unentwärtlich empfunden, wie das Verbot, Waffen zu tragen. Gegen die Deffamierung und für die Wiedererlangung seiner Gleichberechtigung auf militärischem Gebiet, hat aber das deutsche Volk und nicht am wenigsten die alten Soldaten, die sich heute hier in einer Gedenkfeier zusammenschließen haben, sich mit diesem Feinde, gekämpft, bis ihm vor kurzer Zeit dieses empfindliche Merkmal seiner Souveränität wieder anerkannt ist. Im Augenblick wollen wir nur die gleiche Sicherheit, wie jedes andere und ich möchte erneut betonen, daß ich die allgemeine Wehrpflicht für das wichtigste zu erreichende Ziel halte.

Während die Feindkräfte, werden veränderte Verhältnisse bedingen. Ich denke dabei in erster Linie an die Wehrpflicht.

Tradition ist aber auch die Verpfichtung gleicher schärfster Arbeit, zu gleichen Leistungen im Dienst des Vaterlandes, wie sie von den alten Arme selbstverständlich waren. Ich kann das Wesen dieser Tradition nicht besser umschreiben, als mit den Worten, die der Herr Feldmarschall der jungen Wehrmacht ausrief, als er im Jahre 1926 den Oberbefehl über die Reichswehr übernahm: „Im alten Sinn für Pflicht und Opfer liegen ihre Wurzeln. Ich denke aber nicht an den alten Staat.“ In diesem Sinne gilt ebenso wie für die Wehrmacht für das gesamte deutsche Volk an diesem Gedenktag für die Reichsgründung das Wort: „Was du ererbt von deinen Vätern, ererbst es nicht zu besitzen.“

Die Feier schloß mit dem Fahnenanmarsch auf dem Platz vor dem Reichstagsgebäude.

## Fuhrwerk von einem Zuge überfahren

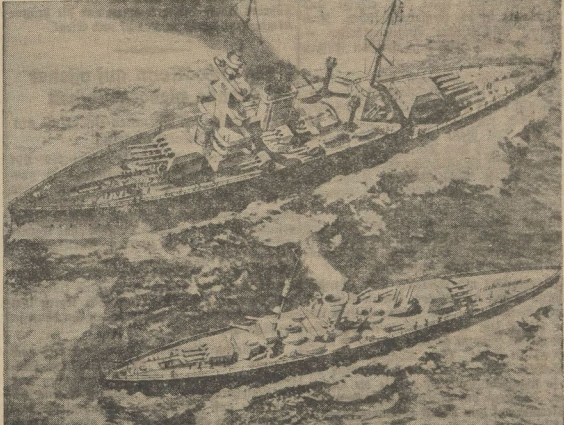
Drei Tote, drei Verletzte.

Hannover, 16. Jan. Wie die Reichswehrzeitung Hannover mitteilt, durchbrach am Sonntag gegen 2.30 Uhr ein mit drei Personen besetztes Feldschwebewerk der Kompanie 978 der Strafe Standart-Berlin, zwischen den Bahnhöfen Standart und Hämmerle, die für den Personenzug 223 gefahrvoll beladene Schraube. Das Fuhrwerk wurde vom Zuge erfasst und überfahren. Drei Personen sind tot, eine ist schwer und eine leicht verletzt.

Ergänzend wird dazu gemeldet, daß sich auf dem Fuhrwerk Einwohner aus Sieltau befanden, die an einem Vereinsevents teilgenommen hatten und sich auf dem Heimwege befanden. Gestört wurden der Landwirt Schwabe sowie die Ehefrauen Albrecht und Witz, schwer verletzt wurden die Ehefrauen Witz und Schwabe. Außerdem soll noch eine Person leichte Verletzungen davongetragen haben.

## Mus 9000 Meter Höhe abgestürzt

Berlin, 16. Jan. Bei einem Versuch des Flugzeugwerkes von Wehbol bei der Jagdflugzeuge das Flugzeug aus 9000 Meter Höhe ab. Der Flieger wurde tot geborgen. Der Kontrollschiff, der dem Unfall beistand, nimmt an, daß der Flieger einen Herzschlag erlitten, das Flugzeug einen natürlichen Grund des Absturzes in Form von Herzschlag abstrich, ohne daß der Flieger den Versuch gemacht hätte, die Maschine wieder aufzufangen.



Eine interessante Szene, die das neue Panzerschiff „Deutschland“ (unten) dem französischen Panzerkreuzer „Dunkirk“ gegenüberstellt, den Frankreich wegen seiner „Verbohrung“ durch den deutschen Schiffsneubau auf Stapel gelegt hat. Zwar ist die „Dunkirk“ zweieinhalbmal so groß als die „Deutschland“, doch wird der Geschwindigkeit der „Deutschland“ von den Sachverständigen infolge ihrer ausgezeichneten Konstruktion weit höher geschätzt als die des französischen Schiffes, das nach bereits veralteten Prinzipien erbaut wird. Das Panzerschiff „Deutschland“, das voraussichtlich so eponamend für den internationalen Kriegsschiffbau sein wird, verläßt am 19. Januar das Wilhelmshavener Ankerungsloch zu seiner ersten Probefahrt.

## Lebendig begraben

Untersuchungen über das Rätsel des Scheintodes

Caracas, 16. Jan. In einem kleinen Landort des Departement Ande (Südfrankreich) ereignete sich folgende aufsehenerregende Begebenheit: Während der Beerdigung eines Mannes in der Trauerkirche hörten die Beistehenden voller Entsetzen plötzlich ein unheimliches Klappern im Sarg. Man unterbrach sofort die Beerdigung und öffnete den Sarg. Als man den Deckel hob, mußte man feststellen, daß der vermeintliche Tote noch lebte. Er richtete sich auf und bildete klar um sich. Nach wenigen Augenblicken überhante er sofort die Lage, geriet aber dadurch erneut in Anstregung, daß er einem Herzschlag zum Opfer fiel und tot zurückfiel.

Da gerade aus Südfrankreich und vom Balkan häufig Fälle von Scheintod gemeldet werden, leitete die Pariser Akademie auf Veranlassung der französischen Regierung eine eingehende Untersuchung der letzten bisher aus den französischen Landorten gemeldeten Scheintodefälle ein, aber die Nachforschungen haben sich auf den vorliegenden gemeldeten Fall die völlige Galloisigkeit jener Gerüchte ergeben. In den meisten Fällen war man allerdings bei den Ausgrabungen der Leichen darauf gestoßen, daß die Toten im Sarg in einer günstig veränderten Lage sich befanden, eine Tatsache, die die obgenannte Bevölkerung Südfrankreichs nur dadurch erklärte, daß der Tote lebendig begraben sei.

Dazu gibt die Untersuchungskommission jetzt eine Aufklärung dahin, daß die Veränderung der Lage des Leichnams bei der Gasbildung im verendenden Körper ge-

richtzuführen ist, die zu Gaspannungen Anlaß gibt. Ebenso kann auch eine nur geringe Menge des Sarges beim Begräbnis die Lage des Körpers im Sarg verändern.

Schon im Jahre 1874 hat der französische Marquis d'Orce einen Betrag von 85.000 Franken für denjenigen Arzt ausgesetzt, dem die Entdeckung der Wiedertote für den Scheintod bewiesen ginge, daß er den Leuten die Erkennung einwandfrei möglich ist. Auch jetzt wiederum verlangen zahlreiche Kreise ein Gesetz von der französischen Regierung, nach welchem die Bestattung Verordnungen nur nach dem fünfsten Tage nach Eintritt des Todes zugelassen werden soll. Die Leiche soll während dieser fünf Tage in einem vollen Raum aufbewahrt werden, so daß die Anzeichen der Verwesung bereits vor der Beerdigung wahrgenommen werden können. Eine Reihe von Professoren werden sich allerdings gegen diese Wünsche und verlangen dafür eine schärfere ärztliche Kontrolle bei der Leichenschau und darüber hinaus neue Methoden auf geographischer Wege für die ärztliche Totenprüfung.

## Das Kamel soll helfen, die Wirtschaftskrise zu befechtigen

Kopenhagen, 16. Jan. Ein Landwirt in Westdänemark macht ernsthaft Propaganda für die Einführung der asiatischen Kamel als Hausier der dänischen Landwirtschaft. Er begründet dies damit, daß das asiatische Kamel als Hausier erheblich härter und fleißiger als das Pferd sei. Es solle ausschließlich von Getreide und Erbsen fressen. Im Sommer habe man bereits mit dem asiatischen Kamel erfolgreiche Erfahrungen gemacht. Das Kamel könne ebenso auf dem wehrschwachen dänischen Boden nützlich sein. Diese Anregung scheint durchaus ernst genommen zu werden.

## Wieder Brand auf einem neuen französischen Schiff

Paris, 16. Jan. Im Hafen von Orient brach am Bord des dort vor Anker liegenden Motorschiffes „President Briand“ Feuer aus, das erst nach dreißigminütigen Bemühungen der Feuerwehr gelöscht werden konnte. „President Briand“ ist das neueste und größte Motorschiff der Kaiserliche Flotte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Schaden ist beträchtlich. Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

## Erdbeben im Norden Englands

London, 16. Jan. Der Norden Englands wurde am Sonntag von einem heftigen seismischen Erdbeben erschüttert, dessen Zentrum in Manchester lag. Mehrere Häuser wurden durch das Beben, das etwa eine Minute lang dauerte, stark beschädigt. In Manchester selbst führten viele Leute Angst erfüllt auf die Straßen. Die Erdbeben wurden sogar in großer Entfernung von Manchester verspürt, z. B. im nordenglischen Seengebiet, im Westen von Yorkshire und in Westmoreland. Genau daselbe Gebiet war vor zwei Jahren von einem starken seismischen Erdbeben heimgesucht worden, wobei 200 Häuser beschädigt worden waren.

## Hier auf Welle ...

Dienstag, 17. Januar.

Deutschland: 6.15: Gommatal. 6.30: Wetter. 6.45: 8.00: Nachrichten. 10.00: Nachrichten. 11.00: Sportnachrichten. 11.30: Nachrichten. 12.00: Nachrichten. 12.30: Nachrichten. 13.00: Nachrichten. 13.30: Nachrichten. 14.00: Nachrichten. 14.30: Nachrichten. 15.00: Nachrichten. 15.30: Nachrichten. 16.00: Nachrichten. 16.30: Nachrichten. 17.00: Nachrichten. 17.30: Nachrichten. 18.00: Nachrichten. 18.30: Nachrichten. 19.00: Nachrichten. 19.30: Nachrichten. 20.00: Nachrichten. 20.30: Nachrichten. 21.00: Nachrichten. 21.30: Nachrichten. 22.00: Nachrichten. 22.30: Nachrichten. 23.00: Nachrichten. 23.30: Nachrichten.

## Mitteldeutscher Rundfunk

6.15: Gommatal. 6.30: Wetter. 6.45: 8.00: Nachrichten. 10.00: Nachrichten. 11.00: Sportnachrichten. 11.30: Nachrichten. 12.00: Nachrichten. 12.30: Nachrichten. 13.00: Nachrichten. 13.30: Nachrichten. 14.00: Nachrichten. 14.30: Nachrichten. 15.00: Nachrichten. 15.30: Nachrichten. 16.00: Nachrichten. 16.30: Nachrichten. 17.00: Nachrichten. 17.30: Nachrichten. 18.00: Nachrichten. 18.30: Nachrichten. 19.00: Nachrichten. 19.30: Nachrichten. 20.00: Nachrichten. 20.30: Nachrichten. 21.00: Nachrichten. 21.30: Nachrichten. 22.00: Nachrichten. 22.30: Nachrichten. 23.00: Nachrichten. 23.30: Nachrichten.



Halle am Lausitzersee: Kunstfabrikaner, Kunsthändler, das geht auch an!

Stetig der Kunstfabrikaner und Kunsthändler... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

eine starke Exportminderung eingetreten ist... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Die verräterische Verschlußplombe

Nach Stäbiger treuer Dienzeit bei der Post ließ sich der Oberpostkammermann... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Wieder ein Opfer der Wirtschaftskrise

Immer unerträglich wird dank der Wirtschaftskrise... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Ritterhaus-Lichtspiele

Die Ritterhaus-Lichtspiele... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Eine sehr nette Berichtigung!

Von jenem Herrn v. Ostau, dem am Donnerstag... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

sagt nicht, daß es unwahr ist, daß er jene... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Wohin gehen wir?

Stadttheater: 20-22; Wetter für morgen... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Die Fremdenvorstellungen in Januar

Die Fremdenvorstellungen in Januar bis Anfang März... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

absechslingsreiche Spielfolge vor... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Wohin gehen wir?

Stadttheater: 20-22; Wetter für morgen... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Wohin gehen wir?

Stadttheater: 20-22; Wetter für morgen... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Stadtheater: Heute, Montag... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Kleine Anzeigen und Schmuckstaben... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

APITOL: Landeshäuser Str. 1... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Schauburg: Ab morgen Dienstag... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Alle Nationalsozialisten kaufen ihre Bücher... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Werbt für die MNZ... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Große Auswahl, beste Ware findet man nur im gutgehenden Geschäft... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Zoologischer Garten: Donnerstag, den 10. Januar... die Kunstfabrikaner und Kunsthändler...

Deutscher Geschäftsmann, Deine Anzeige gehört in die MNZ! Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt





# Aus Mitteleuropa

## Organisierter Eisenbahneraub im großen Stil

### Zuchthaus gegen die Holzweiser Eisenbahner

**Solmsweiser.** Vor der großen Strafammer wurde am Sonntag und zehnjährige Verurteilung des Uteit gegen 23 Angeklagte aus Holzweiser gefordert, die wegen bandenmäßig organisierter Eisenbahndiebstahlereien großen Stils unter Anklage standen. In einem Zeitraume von drei Jahren waren die Angeklagten in der Mehrzahl durch die Strafkammer zu Haftstrafen verurteilt worden. In anderen Fällen wurden sie freigesprochen, da ihre Schuld nicht einwandfrei nachgewiesen. Der Ankläger der Bande, der Arbeiter Winter aus Holzweiser, wurde zu fünf Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Freihaft und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Der Arbeiter Baumach wurde zu fünf Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Freihaft und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Fünf weitere Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu vier Jahren in Haft.

Die Eisenbahnerführer pflegten von Holzweiser aus in weitem Umkreise die Eisenbahnerstreifen entlang zu fahren. In der Nähe von Weichen und Gütergleisen legten sie sich auf die Schienen und fragten auf dort gelegentlich haltende oder langsamere fahrende Güterzüge an, brauchen die Wagen auf und waren freigegeben. Die Wagen wurden in die nächstgelegenen Bahnhöfe geschickt und die Wagenhaken mit einem Schloß versehen. Die Wagen wurden in die nächstgelegenen Bahnhöfe geschickt und die Wagenhaken mit einem Schloß versehen. Die Wagen wurden in die nächstgelegenen Bahnhöfe geschickt und die Wagenhaken mit einem Schloß versehen.

### Großes Schadenfeuer in Weißenfels

**Weißenfels.** Auf dem Marktplatz der Stadt Weißenfels wurde am Sonntagabend ein Feuer ausbrach, das gegen 22 Uhr erlosch wurde. Das Feuer wurde mit vier Schlauchleitungen bekämpft und konnte gegen 3 Uhr lokalisiert werden. Es gab einen erheblichen Schaden des Wertes nicht mehr einschätzbar. Der Schaden ist beträchtlich. Weiter die Ermittlung der Ursache ist noch nicht bekannt.

### Der Vormarsch wird fortgesetzt

**Weißenfels.** Die Versammlungen in Weißenfels werden immer zahlreicher. Die Versammlungen wurden in der letzten Sitzung der Partei von Weißenfels am Sonntagabend in der Städtischen Turnhalle abgehalten. Die Versammlung wurde von der Partei von Weißenfels abgehalten. Die Versammlung wurde von der Partei von Weißenfels abgehalten.

### Das Waffenzug im Schweinefisch

**Schöneberg.** Bei den Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Aufklärung des Falles des Kinde, wurde eine bemerkenswerte Entdeckung gemacht. Bei Hausdurchsuchungen in Potsdam wurden bei zahlreichen Einwohnern Jagdgewehre, Flinten, Revolver und Munition gefunden. Die Polizei nahm etwa 40 Personen fest, die sich im Besitz ihrer Bewehrung als Schützen entzogen. Nach den ersten Hausdurchsuchungen wurden auf der Straße zahlreiche frische Abdrücke gefunden, die von den Waffenzugern stammen. Die Ermittlungen wurden durch die Durchsuchung von etwa 70 Personen weitergeführt. In dem Fall zwei moderne Jagdflinten gefunden. Trotz eifriger Ermittlungen gelang es der Polizei noch nicht, den Schützen, der den Amoklauf durch den Wald geschossen hat, aufzufinden zu machen.

### Der Bürgermeister von Scheidebuch

**Scheidebuch.** Der Weigerndene Dr. Hübler aus Oberg ist zum preussischen Staatsministerium als Bürgermeister der Stadt Scheidebuch ernannt worden.

## Merseburg Stadt und Land

### „Die Fahnen hoch!“

Größer Anmarsch der NSDAP.

**Merseburg.** Nach der großen Vorfruchtperiode traten die Merseburger Nationalsozialisten gestern mit einem Anmarsch auf den Markt. Am Sonntag fand eine Anmarschveranstaltung im „Kaffeehaus“ statt, an der sich alsdann die Anmarsch zum Stadtpark abhielt. Trotz der starken Kälte hatten sich etwa 1000 Parteigenossen versammelt. Die Veranstaltung wurde von der Partei von Merseburg abgehalten. Die Veranstaltung wurde von der Partei von Merseburg abgehalten.

### Kohlenmarsch ins Geisetal

**Merseburg.** Merseburger Kommunisten unternahmen am Freitag einen gemeinsamen Marsch zu den Steinkohlengruben, um sich dort selbst mit Kohle zu versorgen. Durch den Zutritt von anderen Demonstranten wurde der Kohleberg zu einem Marschplatz. Die Teilnehmer wurden von der Partei von Merseburg abgehalten. Die Teilnehmer wurden von der Partei von Merseburg abgehalten.

### Regierungsrat Dr. Hermann Heiß

**Merseburg.** Inverweilt für die Demonstranten und die Beteiligten ist nun von maßgebender Stelle die Mitteilung erfolgt, dass Dr. Hermann Heiß für die Regierungsrat ernannt worden ist. Die Ernennung ist die Regierungsrat ernannt worden ist. Die Ernennung ist die Regierungsrat ernannt worden ist.

### NS-Reichsrundfunkfeier

**Merseburg.** Auf die am Mittwoch, dem 15. Januar, im „Kaffeehaus“ stattfindende Reichsrundfunkfeier der NSDAP, wird nochmals

### Waffenlager im Schweinefisch

**Schöneberg.** Bei den Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Aufklärung des Falles des Kinde, wurde eine bemerkenswerte Entdeckung gemacht. Bei Hausdurchsuchungen in Potsdam wurden bei zahlreichen Einwohnern Jagdgewehre, Flinten, Revolver und Munition gefunden. Die Polizei nahm etwa 40 Personen fest, die sich im Besitz ihrer Bewehrung als Schützen entzogen. Nach den ersten Hausdurchsuchungen wurden auf der Straße zahlreiche frische Abdrücke gefunden, die von den Waffenzugern stammen. Die Ermittlungen wurden durch die Durchsuchung von etwa 70 Personen weitergeführt. In dem Fall zwei moderne Jagdflinten gefunden. Trotz eifriger Ermittlungen gelang es der Polizei noch nicht, den Schützen, der den Amoklauf durch den Wald geschossen hat, aufzufinden zu machen.

### Der Bürgermeister von Scheidebuch

**Scheidebuch.** Der Weigerndene Dr. Hübler aus Oberg ist zum preussischen Staatsministerium als Bürgermeister der Stadt Scheidebuch ernannt worden.

## Merseburg Stadt und Land

### „Die Fahnen hoch!“

Größer Anmarsch der NSDAP.

**Merseburg.** Nach der großen Vorfruchtperiode traten die Merseburger Nationalsozialisten gestern mit einem Anmarsch auf den Markt. Am Sonntag fand eine Anmarschveranstaltung im „Kaffeehaus“ statt, an der sich alsdann die Anmarsch zum Stadtpark abhielt. Trotz der starken Kälte hatten sich etwa 1000 Parteigenossen versammelt. Die Veranstaltung wurde von der Partei von Merseburg abgehalten. Die Veranstaltung wurde von der Partei von Merseburg abgehalten.

### Kohlenmarsch ins Geisetal

**Merseburg.** Merseburger Kommunisten unternahmen am Freitag einen gemeinsamen Marsch zu den Steinkohlengruben, um sich dort selbst mit Kohle zu versorgen. Durch den Zutritt von anderen Demonstranten wurde der Kohleberg zu einem Marschplatz. Die Teilnehmer wurden von der Partei von Merseburg abgehalten. Die Teilnehmer wurden von der Partei von Merseburg abgehalten.

### Regierungsrat Dr. Hermann Heiß

**Merseburg.** Inverweilt für die Demonstranten und die Beteiligten ist nun von maßgebender Stelle die Mitteilung erfolgt, dass Dr. Hermann Heiß für die Regierungsrat ernannt worden ist. Die Ernennung ist die Regierungsrat ernannt worden ist. Die Ernennung ist die Regierungsrat ernannt worden ist.

### NS-Reichsrundfunkfeier

**Merseburg.** Auf die am Mittwoch, dem 15. Januar, im „Kaffeehaus“ stattfindende Reichsrundfunkfeier der NSDAP, wird nochmals

### Waffenlager im Schweinefisch

**Schöneberg.** Bei den Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Aufklärung des Falles des Kinde, wurde eine bemerkenswerte Entdeckung gemacht. Bei Hausdurchsuchungen in Potsdam wurden bei zahlreichen Einwohnern Jagdgewehre, Flinten, Revolver und Munition gefunden. Die Polizei nahm etwa 40 Personen fest, die sich im Besitz ihrer Bewehrung als Schützen entzogen. Nach den ersten Hausdurchsuchungen wurden auf der Straße zahlreiche frische Abdrücke gefunden, die von den Waffenzugern stammen. Die Ermittlungen wurden durch die Durchsuchung von etwa 70 Personen weitergeführt. In dem Fall zwei moderne Jagdflinten gefunden. Trotz eifriger Ermittlungen gelang es der Polizei noch nicht, den Schützen, der den Amoklauf durch den Wald geschossen hat, aufzufinden zu machen.

### Der Bürgermeister von Scheidebuch

**Scheidebuch.** Der Weigerndene Dr. Hübler aus Oberg ist zum preussischen Staatsministerium als Bürgermeister der Stadt Scheidebuch ernannt worden.

## Merseburg Stadt und Land

### „Die Fahnen hoch!“

Größer Anmarsch der NSDAP.

**Merseburg.** Nach der großen Vorfruchtperiode traten die Merseburger Nationalsozialisten gestern mit einem Anmarsch auf den Markt. Am Sonntag fand eine Anmarschveranstaltung im „Kaffeehaus“ statt, an der sich alsdann die Anmarsch zum Stadtpark abhielt. Trotz der starken Kälte hatten sich etwa 1000 Parteigenossen versammelt. Die Veranstaltung wurde von der Partei von Merseburg abgehalten. Die Veranstaltung wurde von der Partei von Merseburg abgehalten.

### Kohlenmarsch ins Geisetal

**Merseburg.** Merseburger Kommunisten unternahmen am Freitag einen gemeinsamen Marsch zu den Steinkohlengruben, um sich dort selbst mit Kohle zu versorgen. Durch den Zutritt von anderen Demonstranten wurde der Kohleberg zu einem Marschplatz. Die Teilnehmer wurden von der Partei von Merseburg abgehalten. Die Teilnehmer wurden von der Partei von Merseburg abgehalten.

### Regierungsrat Dr. Hermann Heiß

**Merseburg.** Inverweilt für die Demonstranten und die Beteiligten ist nun von maßgebender Stelle die Mitteilung erfolgt, dass Dr. Hermann Heiß für die Regierungsrat ernannt worden ist. Die Ernennung ist die Regierungsrat ernannt worden ist. Die Ernennung ist die Regierungsrat ernannt worden ist.

### NS-Reichsrundfunkfeier

**Merseburg.** Auf die am Mittwoch, dem 15. Januar, im „Kaffeehaus“ stattfindende Reichsrundfunkfeier der NSDAP, wird nochmals

### Schwerer Unfall

**Gefsa.** Der landwirtschaftliche Geselle Carl K... wurde am Sonntagabend in der Nähe von Gefsa von einem schweren Unfall betroffen. Er wurde von einem schweren Unfall betroffen. Er wurde von einem schweren Unfall betroffen.

### Wieder Brandstiftung im Kreise Stendal

**Salzwedel.** In Diesdorf wurde das Wohnhaus des Kreisbauern G... durch ein Schadenfeuer vollständig zerstört. Der Feuerweh... wurde von einem Schadenfeuer vollständig zerstört. Der Feuerweh... wurde von einem Schadenfeuer vollständig zerstört.

### Ein feurer Hafe

**Weißenfels.** Der Arbeiter Albert K... wurde am Sonntagabend in der Nähe von Weißenfels von einem schweren Unfall betroffen. Er wurde von einem schweren Unfall betroffen. Er wurde von einem schweren Unfall betroffen.

## 2 FRAUEN, X MÄNNER UND EIN TAUCHBOOT

MAN KARSTELT entnimmt ihrem Ehemann eine Handtasche. Sofort rief er den Kellner, der den Kellner rief und der Kellner rief. Die Handtasche wurde gefunden. Die Handtasche wurde gefunden. Die Handtasche wurde gefunden.

ROMAN VON HANS LEHR NACHDRUCK VERBOTEN

Lobst schmeckt verführerisch, bis man es isst. Die Handtasche wurde gefunden. Die Handtasche wurde gefunden. Die Handtasche wurde gefunden.



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntags) mit inoffiziellen Beilagen, Sonderausgaben u. dgl. - Ersparnisprämie bei Lieferung. Infolge des Krieges, Streiks etc. Verbot können nicht berücksichtigt werden. Montag, 16. Januar 1933 Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Einzelpreise usw. An-  
schriften, Fernruf siehe Seite 6 unter dem Impressum. - Unange-  
forderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Nummer 13

## Die nationalsozialistische Welle steigt wieder

### Lippe von der marxistischen Vorherrschaft befreit - Die NSDAP. gewinnt 9 von 21 Sitzen - Schwere Verluste der Deutschnationalen und Kommunisten

#### Das Ergebnis der „Hermannsschlacht“

##### Der Verlauf der Wahl

Deimold, 16. Jan. Nach außerordentlich heftigen Wahlkampf fanden am Sonntag in Lippe die Landtagswahlen statt, die im allgemeinen ruhig verlaufen sind. Infolge der starken Wahlpropaganda war die Wahlbeteiligung groß.

In Zwischenfällen kam es in Brake bei Lemgo, wo sich in der Nacht auf Sonntag eine Schlägerei entwickelte, wobei auch Schüsse fielen. Drei Reichsbannerleute und ein Nationalsozialist wurden dabei verletzt. In Bad Salzhausen, wo Adolf Hitler am Sonntagabend in einer großen Versammlung gesprochen hatte, kam es am Sonntag zu einem Überfall von Kommunisten auf Nationalsozialisten, wobei zwei Nationalsozialisten und mehrere Kommunisten verletzt wurden. Auch in der Stadt Horn kam es am Sonntag vor den Abstimmungslokalen verschiedentlich zu kleineren Zusammenstößen.

Parteien	Stimmen	Reichstagsabw. v. 6. 11. 32
SPD.	2544	2039
DNVP.	893	874
DVP.	1011	1653
NSDAP.	667	905
NSDAP.	3605	3088
Kath. Volksp.	465	430
Evang. Vd.	693	741

Parteien	Stimmen	Reichstagsabw. v. 6. 11. 32
SPD.	1543	1398
DNVP.	325	252
DVP.	433	762
NSDAP.	1140	1294
NSDAP.	2511	2347
Kath. Volksp.	165	165
Ev. Vd.	491	409

##### Stadt Lage

Parteien	Stimmen	Reichstagsabw. v. 6. 11. 32
SPD.	1017	894
DNVP.	363	866
DVP.	181	341
NSDAP.	524	664
NSDAP.	1937	1659
Kath. Volksp.	66	95
Ev. Vd.	242	259

Parteien	Stimmen	Reichstagsabw. v. 6. 11. 32
SPD.	490	469
DNVP.	134	107
DVP.	122	192
NSDAP.	104	152
NSDAP.	635	556
Kath. Volksp.	33	33
Ev. Vd.	42	78

#### Wieder eine Woche der Verhandlungen

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 16. Jan. Herr von Schleicher muß nun, kurze Zeit vor Zusammentritt des Reichstages, den letzten Versuch unternehmen, um eine Basis für seine Regierung zu finden. Wieder werden politische Verhandlungen der kommenden Woche den Stempel aufdrücken. Eingeweihte Kreise sprechen davon, daß Herr von Schleicher die Führer sämtlicher Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten, hören und nachsinnen vor die Frage stellen wird, sich vor seinen Wagen spannen zu lassen. Wir werden den Erscheinungen der kommenden Woche mit Gelassenheit entgegensehen können. Wir werden uns durch noch so raffiniertes Intrigen-Spiel und durch noch so geschickt ausgesparte Zweifelskombinationen nicht auf einen Weg schieben lassen, dessen Ziel nicht dasselbe Ziel ist, für das wir seit 18 Jahren unentwegt kämpfen.

Im Lager des Herrn von Schleicher soll man sich darüber klar sein, daß der Nationalsozialismus, das heißt jene Kräfte des deutschen Volkes, die gewillt und befähigt sind, mit neuen Ideen und mit neuen Mitteln ein neues Deutschland zu bauen, in unbedingter, selbstverständlicher Treue zu dem Mann stehen dem sie es zu verdanken haben, daß sie den Glauben an Deutschland wiedergewonnen haben. Der Nationalsozialismus ist Adolf Hitler und Adolf Hitler ist der Nationalsozialismus. Das ist eine Selbstverständlichkeit und alle Bemühungen, den Führer von der Bewegung oder die Bewegung vom Führer zu trennen, werden scheitern.

Der nationalsozialistische Kämpfer hat in den Jahren, da er unter der Fahne Adolf Hitlers für den deutschen Sozialismus kämpfte und blutete, Sentimentalität beiläufig gelernt. Wir sind hart geworden in diesen Jahren. Wir haben in viele Gräber geschaut und in das Gesicht so manches Kameraden, in das der Tod seine Linien gezeichnet hatte. Das Wort, das für die Idee des deutschen Sozialismus, das für den Räuber dieser Idee Adolf Hitler und damit für Deutschland geschlossen ist, hat uns zusammengeführt zu einem einzigen, von einem Willen beherrschten Volk. Mein noch so scharfes Schwert wird es vermögen, diesen Volk zu zerpalten. Die Opfer, die für die Erreichung unseres Heiles gebracht wurden, verbieten es uns, auf halbem Wege stehen zu bleiben und für augenblickliche, höchst zweifelhafte Erleichterungen die Idee zu verraten.

Wir sehen in Herrn von Schleicher den letzten Exponenten des bürgerlich-kapitalistischen und liberalistischen Systems, zu dem alle jene gläubig und hoffend emporstiegen, die ein Interesse an der weiteren Existenz eines überlebten und der Schmach des Volkes nicht entsprechenden Systems haben. Wir bekämpfen nicht Herrn von Schleicher, weil wir, an seine Stelle gesetzt, genau so veraggen wollen, wie er aus seiner ganzen bürgerlichen Halbschicht heraus veraggen mußte, sondern wir bekämpfen Herrn von Schleicher weil wir nicht schwach genug sind, die Verdienste des bürgerlich-kapitalistischen Systems mit der Bereinigung und Vernichtung eines 68-Millionen-Volkes zu erkaufen.

#### Vorläufiges Endergebnis

Deimold, 16. Jan. Nach dem vorläufigen amtlichen Gesamtergebnis wurden von 120 593 Wahlberechtigten 98 451 Stimmen abgegeben. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 81,6 Prozent.



#### Der Uebergang zum siegreichen Angriff

Weimar, 16. Jan. Zum Ergebnis der Wahlen in Lippe schreibt die Reichspressstelle der NSDAP:

„Der heutige Wahlsieg der NSDAP. in Lippe kann in seiner politischen Bedeutung als Gradmesser für die allgemeine Stimmung im Volke nicht hoch genug eingeschätzt werden. Er widerlegt nicht nur in überzeugender Weise die gegnerischen Behauptungen von einem Niedergang der nationalsozialistischen Bewegung, sondern ist auch der durch nichts mehr abzuleugnende Beweis dafür, daß die Stagnation der NSDAP. völlig überwunden ist und daß eine neue Aufwärtsentwicklung nunmehr begonnen hat.

Die nationalsozialistische Welle steigt wieder. Die NSDAP. ist aus der Verteidigung wieder zum siegreichen Angriff übergegangen.

Das ist die zwingende politische Schlussfolgerung dieser Wahl, der sich niemand entziehen kann. Aller politischen Hege, allen Lügen sei-

ner Gegner und allen Gewalten zum Trotz hat der Nationalsozialismus seinen Siegeszug aufs Neue angetreten als wohlverdientes Ergebnis unerörterter Standhaftigkeit, nicht zu erschlaffender Treue und nicht zu erlahmenden Angriffsbereitschaft. Die nationalsozialistischen Kämpfer in Lippe haben der ganzen Bewegung ein leuchtendes Beispiel gegeben, was nationalsozialistischer Wille zu leisten vermag.

Die nächsten Wochen und Monate werden ganz Deutschland im Zeichen dieses neuen Erwachens und verstärkten Kampfwillens sehen, die Bewegung gegenüber dem Zusammenbrechen der anderen wie eine Sturmflut weitertragen wird, bis ihre Gegner am Boden liegen oder der NSDAP. die führende politische Stellung eingeräumt wird, auf die sie einen Anspruch hat.

Für faule Kompromisse, die der Stärke und Bedeutung der nationalsozialistischen Bewegung nicht entsprechen, ist nach dieser Wahl für die NSDAP. weniger Zeit denn je.

#### Hitlers Kampfanfrage in Weimar

Weimar, 16. Jan. Die Amtswalter des Gaues Thüringen der NSDAP. hielten am Sonntag in Weimar eine Tagung ab. An der Spitze eines Propagandamarsches der SS, SA, und Hitlerjugend marschierten die nationalsozialistischen thüringischen Minister, Staatsräte und Abgeordneten. Auf dem Marktplatz gaben die Abteilungen an Adolf Hitler vorbei, der nach dem Wahlkampf in Lippe nach Weimar gekommen war. Hitler hielt eine kurze Ansprache, die eine erneute scharfe Kampfanfrage an die Gegner des Nationalsozialismus war. Zu Beginn seiner Rede ging er auf die Wahlen in Lippe ein. Die Wahl werde den Herren in Berlin die Hoffnung, daß der Nationalsozialismus zum Stillstand gekommen sei, gründlich austreiben.

Zu den nächsten Wochen werde man erleben, daß die Partei zu ihren alten Angriffsmethoden und zur rücksichtslosen Entschlossenheit zurückkehre. Die gegenwärtige Reichsregierung sei bereits vom ersten Tage ihres Wirkens an vom Mißgeschick und Unglück verfolgt. Sie werde ihre Aufgaben nicht erfüllen können. Auch dieses Kabinett würde vergehen, aber die Bewegung des Nationalsozialismus bleibe bestehen.

„Wir geloben“, so schloß er unter stürmischem Beifall, „daß wir diesen Kampf weiterführen, ihn nicht ausgeben und von ihm nicht lassen, bis am Ende das Ziel erreicht ist und ein anderes Deutschland vor uns steht.“